

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Jahresbericht der Großherzoglichen Höhern Bürgerschule zu Baden

1860

[urn:nbn:de:bsz:31-287940](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-287940)

Zweundzwanzigster
J a h r e s b e r i c h t

der

Großherzoglichen

höheren Bürgerschule

zu

B a d e n.

Als

Einladung

zu den öffentlichen Prüfungen am 16. und 17. August 1860.

————— ❦ —————

Baden.

Druck der Scogniovsky'schen Buchdruckerei.

g

02B 224, 22. 1860



z

B e r i c h t

über den gegenwärtigen Stand der höhern Bürgerschule.

A. Zur Geschichte der Anstalt.

Die höhere Bürgerschule hat im verflossenen Schuljahre keine Veränderungen im Lehrpersonale erfahren. Dagegen hat das Großherzogliche Ministerium des Innern unterm 28. März d. J., Nr. 3743, an die Stelle des Hrn. Regierungsrathes Barack Herrn Stadtdirektor Kunz zum Inspector und Präsidenten des Verwaltungsrathes der höheren Bürgerschule ernannt. Herrn Regierungsrath Barack, der diese Stelle sechs Jahre lang bekleidete und sie wegen längerer Abwesenheit von hier niederlegte, wird für das der Anstalt bei jeder Gelegenheit bewiesene freundliche Wohlwollen hiermit der freundlichste Dank ausgesprochen.

Freudigen Antheil nahm die höhere Bürgerschule an dem in ganz Deutschland gefeierten Feste des hundertjährigen Geburtstages Friedrich von Schiller's. Zwei Lehrer sprachen über Schiller und die Bedeutung des Festes, und die Schüler trugen Schiller'sche Gedichte und mehrstimmige Gesänge in dem festlich geschmückten und von vielen Einwohnern der Stadt besuchten Lehrsaale vor. In ähnlicher Weise wurde auch am Morgen des 10. Mai das Erinnerungsfest an Johann Peter Hebel gefeiert, und der Nachmittag des schönen Frühlingstages zu einem gemeinschaftlichen Spaziergange benützt.

Wie die Barbarei gerade darin besteht, daß sie das Wahre, Gute und Schöne nicht erkennt und nicht begreift, so ist es ein Kennzeichen des gebildeten Mannes, daß er offenen Sinn und offenes Auge hat für alles geistig Große und Schöne, und daß ihm die materiellen Güter nicht als das Höchste erscheinen. Der Knabe, der Jüngling aber, der einmal zu den Gebildeten gehören will, muß schon in früher Jugend empfänglich sein für das Schöne und sich gewöhnen mit Ehrfurcht die Namen der Männer zu nennen, welche Großes und Tüchtiges geleistet haben.

Wir geben uns der angenehmen Hoffnung hin, daß beide Feste mitgewirkt haben, den Sinn unserer Schüler für das Höhere und Ideale zu befestigen und die Einsicht zu vermitteln, daß sie nur in dem Falle im Geiste der Gefeierten und unserer vaterländischen Dichter überhaupt handeln, wenn sie die zu ihrer Ausbildung in der Anstalt gebotene Gelegenheit gehörig benützen.

Der Großherzogliche katholische Oberkirchenrath bewilligte im Winter- und im Sommerkurse einem Schüler der fünften Klasse ein Stipendium von vierzig, und einem Schüler der vierten Klasse ein Stipendium von dreißig Gulden, aus dem Iberger Pastoreifond in Bühl. Für die Unterstützungen dieser unbemittelten Schüler fühlt sich die Anstalt zu ganz besonderem Danke verpflichtet.

Es besuchten in diesem Schuljahre 128 Schüler die hiesige Anstalt; darunter sind 100 Katholiken und 28 Protestanten. Im Laufe des Schuljahres sind 19 Schüler ausgetreten und zwei wurden von ihren Eltern auf Anrathen der Lehrerkonferenz aus der Anstalt zurückgenommen; die gegenwärtige Schülerzahl ist daher 107.

Als Nachtrag zu dem Schuljahre 1859/60 wird bemerkt, daß sich die höhere Bürgerschule eines Besuches des

Herrn Geheimen Hofrathes Döll zu erfreuen hatte, welcher als Mitglied des Großherzoglichen Oberstudienrathes die Anstalt vom 5. bis zum 9. August einer aufmerksamen und gründlichen Prüfung unterwarf. Es konnte hiervon im letzten Programm nicht mehr Erwähnung geschehen, weil dasselbe zu dieser Zeit schon gedruckt war.

Von den Schülern, welche im Schuljahre 1859/60 die fünfte Klasse besucht haben, sind Zwei in eine Gelehrten-
schule und Einer in die polytechnische Schule eingetreten; die Andern haben sich Gewerben zugewendet.

Von dem hiesigen wohlwölllichen Gemeinderathe erhielt die höhere Bürgerschule eine schöne Büste Schiller's zum Geschenke, wofür im Namen der Anstalt der gebührende Dank gesagt wird. Eben so erkennen wir dankbar die Bereitwilligkeit an, mit der die städtische Behörde die Ueberlassung und Herstellung eines genügenden Turnplatzes beschlossen hat.

Der Zweck des Turnens ist Stärkung und Uebung der Körperkraft, Gewöhnung des Geistes an ernste besonnene Thätigkeit, an Bildung eines rüstigen, für das Gute kräftigen, sittlich selbstständigen, vaterländischen Sinnes. Die Stärkung und Uebung der körperlichen Kraft und die Abhärtung des Körpers haben einen hohen sittlichen Werth in der Erziehung. Unverdroffene Ausdauer in der Arbeit, auch der geistigen, und Freude im Schaffen hängen wesentlich von der Kräftigung der Nerven und der Muskeln ab. Die rechte Gewöhnung des Körpers kräftigt die Seele, erhöht die Stärke des Willens und unterstützt die Selbstbeherrschung. Das Turnen muß als das Mittel angesehen werden, den Körper in jeder Beziehung des sittlichen Lebens zum Diener und Träger des ihm innewohnenden Geistes zu machen. Wir freuen uns daher, für das nächste Schuljahr einen geräumigen, geschlossenen Turnplatz zur Verfügung zu haben.

Noch haben wir zu bemerken, daß der Anstalt von Schülern aus allen Klassen ein „Portrait Schiller's“ und von den Schülern der vierten Klasse ein „Gestell zu den Pendelversuchen“ ohne jede äußere Anregung zum Geschenke gemacht wurde.

B. Gegenwärtiger Personalstand der Anstalt.

I n s p e c t o r.

Stadtdirektor Kunz.

V o r s t a n d.

Professor Gruber.

L e h r e r.

Karl Gruber, Klassenlehrer in V.

Alexander Gehr, Klassenlehrer in IV.

Kaspar Korn, Klassenlehrer in III.

Valentin Stöber, Lehramtspracticant, Klassenlehrer in II.

Franz Xaver Schmid, Klassenlehrer in I.

Joseph Laible, Reallehrer.

Franz Pfeiffer, Hauptlehrer der Gewerbschule.

Stadtpfarrer Hansen für den evangel. Religionsunterricht.

Pfarrverwalter Diez, als kathol. Religionslehrer in IV. u. V.

Kaplan Moser, als katholischer Religionslehrer in II. u. III.

V e r w a l t u n g s r a t h.

Stadtdirektor Kunz, als Inspector.

Professor Gruber.

Bürgermeister Gaus.

Ausschußmitglied Wendelin Jabler.

Xaver Dietrich, als Secretär.

V e r w a l t e r d e s F o n d s.

Stadtverrechner Schnepf.

S c h u l d i e n e r.

Karl Hofaier.

C. Verzeichniß der Lehrgegenstände.

I. Klasse.

1) Religion.

A. Für die katholischen Schüler: a. die Eigenschaften Gottes; die Schöpfung, Erhaltung und Regierung der Welt, nach dem ersten Hauptstück des kleineren Diözesan-Katechismus. b. die biblischen Geschichten des alten Testaments nach Christoph Schmid's Auszüge. c. Einübung zweckmäßiger Gebete für Schule und Haus. Wöchentlich 2 Stunden. (Schmid.)

B. Für die evangelischen Schüler aller Klassen. Obere Abtheilung: Der ganze Katechismus ward gelernt und erklärt. Aus dem Gesangbuche: repetirt die im letzten Sommer gelernten Lieder; neu gelernt: 30, 68, 93, 95, 161, 254, 271, 325, 326, 327. — Seit Ostern d. J. lasen wir in der biblischen Geschichte in einer Stunde wöchentlich die Abschnitte von der Leidensgeschichte an, bis zu Ende, und wurden außerdem in einer besondern Stunde die Anfänge der Reformation den Schülern dieser Abtheilung erzählt. Mittlere Abtheilung: Katechismus von Fr. 1—106. Gesangbuch: wie in der oberen. Biblische Geschichte: mit der oberen und unteren Abtheilung zusammen. Untere Abtheilung: Frage 1—40 im Katechismus. Gesangbuch: 75, 119, 131, 145, 158, 163, 210. Biblische Geschichte: mit der oberen und mittleren Abtheilung zusammen. Vor Ostern wöchentlich 2, nach Ostern wöchentlich 3 Stunden. (Hansen.)

2) Deutsche Sprache. a. Das Wesentlichste vom einfachen Satze und der Wortlehre. Die erkannten Satz- und Wortformen wurden an vielen Beispielen mündlich und schriftlich geübt. b. Im „Lesebuch, zusammengestellt durch die Lehrer des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums zu Köln“, wurde bis pag. 64 gelesen, das Gelesene zergliedert und theils wörtlich, theils frei nacherzählt. Eine große Anzahl von Lesestücke wurde außerdem schriftlich wiedergegeben. c. Rechtschreibübungen. Wöchentlich 5 Stunden. (Schmid.)

3) Lateinische Sprache. Formenlehre bis zu den Deponentien, nach Feldbausch's Schulgrammatik. Aus dessen Übungsbuche wurden die meisten der betreffenden Paragraphen mündlich, einzelne außerdem auch schriftlich übersetzt und die darin vorkommenden Formen erklärt. Wöchentlich 6 Stunden.

(Stöber.)

4) Französische Sprache. Nach Seyerlen's Elementarbucho: Lese- und grammatische Uebungen bis S. 94. Sämmtliche Beispiele wurden mündlich, die deutschen größtentheils auch schriftlich übersetzt und die darin vorkommenden Formen erklärt und geübt. Einübung der Hilfszeitwörter. Wöchentlich 5 Stunden.

(Laible.)

5) Arithmetik. Die vier Rechnungsarten in unbenannten und benannten Zahlen, nach Gruber's Rechenunterricht, S. 1 bis 15. Wöchentlich 4 Stunden.

(Schmid.)

6) Geographie. Das Großherzogthum Baden. Wöchentlich 2 Stunden.

(Laible.)

7) Zeichnen in Verbindung mit der Formenlehre. Nach Gruber's Raumformenlehre bis S. 8. Zeichnen leichter Figuren und Geräthschaften. Wöchentlich 2 Stunden.

(Pfeiffer.)

8) Schönschreiben. Die deutsche Schrift. Wöchentlich 2 Stunden.

(Schmid.)

9) Gesang. Uebungen in den leichteren melodischen und rhythmischen Verhältnissen, dargestellt in Ziffern und in Noten. Zwei- und dreistimmige Lieder. Wöchentlich 2 Stunden.

(Schmid.)

II. Klasse.

1) Religion.

A. Für die katholischen Schüler. II. und III. Klasse gemeinschaftlich: Katechismus (nach Deharbe): Einleitung: vom Ziel und Ende des Menschen; I. Hauptstück: 1.—9. und 10.—12. Glaubensartikel; II. Hauptstück: die zehn Gebote Gottes; die fünf Gebote der Kirche. Biblische Geschichte des neuen Testaments. Wöchentlich 2 Stunden.

(Mosser.)

- B. Für die evangelischen Schüler: Siehe I. Klasse.
- 2) Deutsche Sprache. a. Lesen. Von pag. 65 bis 151 im Kölner Lesebuche. Erläuterung des Sinnes. Nacherzählen des Gelesenen. b. Vortrag auswendig gelernter poetischer Stücke. c. Rechtschreibübungen. d. Aufsatzlehre: Häufige schriftliche Nacherzählungen, Beschreibungen, Vergleichen. e. Sprachlehre. Der einfache Satz mit seinen Erweiterungen; Kenntniß der Wortarten; das Wichtigste von der Declination und Conjugation. 4 Stunden wöchentlich. (Stößer.)
- 3) Lateinische Sprache. Die Formenlehre erweitert nach Feldbausch. Insbesondere wurde §. 116 bis §. 199 dazu gelernt. Syntax §. 200 bis §. 241 und §. 259 bis §. 263. Uebersetzung der dazu gehörigen Beispiele im Übungsbuche bis Nr. 235, theils nur mündlich, theils mündlich und schriftlich; ferner wurden übersetzt: einige äsopische Fabeln; aus der römischen Geschichte §. 450 — 455; aus den Gesprächen §. 504 — 507. Wöchentlich 6 Stunden. (Stößer.)
- 4) Französische Sprache. In Seyerlen's Elementarbuch wurden die Nummern von 94 — 190 mündlich, die deutschen auch schriftlich übersetzt und gelernt mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Regeln. Einübung der regelmässigen und der reflexiven Zeitwörter, sowie der passiven Form. Wöchentlich 5 Stunden. (Laible.)
- 5) Englische Sprache. In Ahn's praktischem Lehrgange wurden die 72 ersten Übungsstücke des I. Cursus mündlich, die deutschen theilweise auch schriftlich übersetzt und die darin vorkommenden Formen erklärt und geübt. Wöchentlich 2 Stunden. (Schmid.)
- 6) Rechnen. Das Zerlegen der Zahlen in Factoren und das Auffuchen des kleinsten gemeinschaftlichen Vielfachen. Die Lehre von den gemeinen und zehntheligen Brüchen. Die Kennzeichen der Theilbarkeit der Zahlen. Zweigliedrige Zweifachrechnungen. Nach Gruber's Rechenunterricht. Wöchentlich 4 Stunden. (Korn.)

7) Geographie. Die Gebirgszüge und Flußgebiete Mitteleuropa's wurden gezeichnet und eingeübt; die deutschen Bundesstaaten. Wöchentlich 2 Stunden. (Korn.)

8) Naturgeschichte. a. Beschreibung von Repräsentanten aus den Ordnungen der Wirbelthiere; Anreihung der wichtigeren Arten derselben unter Hinweisung auf Lebensweise, Naturell, Nutzen und Schaden. b. Beschreiben und Vergleichen von Repräsentanten mehrerer Pflanzenfamilien. Wöchentlich 2 Stunden (Korn.)

9) Zeichnen in Verbindung mit der Formenlehre. Nach Gruber's Raumformenlehre von S. 8 — 15. Anfangsgründe im Zeichnen von Ornamenten, Köpfen und Landschaften; ebenso einzelne Theile von Pflanzen und Thieren. Wöchentlich 2 Stunden. (Pfeiffer.)

10) Schreiben. Die deutsche und englische Schrift. Wöchentlich 2 Stunden. (Korn.)

11) Gesang. Die gebräuchlicheren Dur-Tonleitern. Ausweichungen in die Quint und Quart. Drei- und vierstimmige Lieder. Wöchentlich 2 Stunden. (Schmid.)

III. Klasse.

1) Religion.

A. Für die katholischen Schüler. Siehe II. Klasse.

B. Für die evangelischen Schüler. Siehe I. Klasse.

2) Deutsche Sprache. a. Der einfache Satz mit allen Arten von Ergänzungen und Bestimmungen als Wiederholung; Zusammenziehung und Beiordnung der Sätze; allgemeine Kenntniß des untergeordneten Satzes; Wortbildung. Sprachliche Zergliederung einzelner Lesestücke. b. Lesen, Nach erzählen und Vortrag geeigneter Stücke aus dem Kölner Lesebuche. c. Aufsatz: Nacherzählungen, Beschreibungen, Geschäftsaufsätze, Briefe. Wöchentlich 4 Stunden. (Korn.)

3) Lateinische Sprache. Wiederholung der Formenlehre nach Felbbausch; Nachtrag der früher nicht gelernten wichtigeren Theile; memorirt wurde das Verzeichniß der Perfekt- und Supinstämme im Anhang der Grammatik. Syntax: S. 200 — 306. Uebersetzung der dazu gehörigen

deutschen und theilweise auch lateinischen Uebungsbeispiele aus Feldbausch's Uebungsbuche, theils mündlich, theils mündlich und schriftlich. Aus Süpfle's erster Abtheilung wurden 25 ausgewählte Nummern mündlich und schriftlich übersetzt; aus Cornelius Nepos: die Biographien von Pausanias, Cimon und Thrasybulus; aus Phaedrus: ausgewählte Fabeln des vierten und fünften Buches. Anknüpfung einer Anzahl von Regeln an die Lectüre. Jede zweite Woche ein Stil. Wöchentlich 6 Stunden. (Stößer.)

4) Französische Sprache. 1. Nach Wiederholung des früher Gelernten wurden in Seyerlen's Elementarbuche die Nummern von 177 bis 228 mündlich, die deutschen außerdem auch schriftlich übersetzt, die über den Nummern stehenden Wörter memorirt und deren Formen erklärt. Gründliche Einübung der transitiven, intransitiven, unpersönlichen und regelmäßigen Zeitwörter. 2. In Süpfle's Lesebuch wurden sämtliche Nummern der I. Abtheilung, die von 1—15 in der II. Abtheilung und Nr. 1 und 2 der Theaterstücke mündlich übersetzt und rückübersetzt, die darin vorkommenden Wörter memorirt und Sprechübungen daran geknüpft. 3. Es wurden Stile gefertigt, Phrasen und Gallicismen diktirt und memorirt, und die Nr. 1, 2, 6 und 7 der Poesien vortragen. Der Unterricht wurde größtentheils in französischer Sprache ertheilt. Wöchentlich 5 Stunden. (Vaible.)

5) Englische Sprache. In Ahn's erstem Cursus wurden die Nummern der I. Abtheilung von 73 bis zu Ende mündlich, die deutschen außerdem auch schriftlich übersetzt und rückübersetzt. Die Regeln der II. Abtheilung (Elemente der Grammatik) wurden im Anschluß an die I. Abtheilung gelernt und geübt. Wöchentlich 2 Stunden. (Schmid.)

6) Rechnen. Resolution und Reduction in zehntheiligen Brüchen. Zwei- und mehrgliedrige Zweifachrechnungen. Zins-, Rabatt-, Termin-, Gesellschafts-, Agio-, Tara-, Gewinn- und Verlust-, Mischungsrechnungen. Die Zweifach- und Kettenregel. Nach eigenem Lehrbuche. Wöchentlich 4 Stunden. (Gruber.)

7) Geographie. a. Europa; Kartenzeichnen. b. Der Horizont; scheinbare Bewegung der Sonne nebst den daraus resultirenden Erscheinungen; Lehre vom Erdglobus. Wöchentlich 2 Stunden. (Korn.)

8) Geschichte. Alte Geschichte der geschichtlichen asiatischen und afrikanischen Völker, der Griechen und die der Römer bis zu den Gracchen und ihren Bestrebungen nach dem Lehrbuche der allgemeinen Geschichte von Dr. Joseph Beck. Zeichnen der betreffenden Karten. Wöchentlich 2 Stunden. (Stöber.)

9) Naturgeschichte. 1. Zoologie: a. Die wirbellosen Thiere in demselben Plane und Umfange wie die Wirbelthiere in der zweiten Klasse. b. Die Lebensorgane des menschlichen Körpers nach ihrem Bau und ihren Funktionen. 2. Botanik: Grundzüge des natürlichen und die Klassen des Linné'schen Pflanzensystems; Übung im Bestimmen der Pflanzen nach beiden Systemen. Wöchentlich 2 Stunden. (Korn.)

10) Zeichnen. a. Freies: Perspektivisches; Ornamente, Landschaften und Köpfe. b. Gebundenes: Geometrische Constructionen; leichte Curven. Wöchentlich 2 Stunden. (Pfeiffer.)

11) Schreiben. Die deutsche und englische Schrift. Die Latein lernenden Schüler 1. Stunde, die andern 2 Stunden wöchentlich. (Korn.)

12) Gesang. (Gemeinschaftlich mit der IV. und V. Klasse.) Einübung drei- und vierstimmiger Gesänge mit Berücksichtigung der Dynamik. Wöchentlich 2 Stunden. (Schmid.)

IV. Klasse.

1) Religion. (Gemeinschaftlich mit der V. Klasse.)
 1. Die Lehre vom Glauben überhaupt, von der heil. Schrift und Tradition, von der Kirche, von der Gnade, von den h. Sakramenten, von den Sakramentalien und von dem Gebete.
 2. Kurzer Abriss der Religionsgeschichte (nach Deharbe.)
 3. Kirchliche Hymnen wurden erklärt und memorirt, theils latei-

nisch, theils deutsch. Lebens-Skizzen von 10 großen heiligen Männern der Kirche. Wöchentlich 2 Stunden. (Diez.)

2) Deutsche Sprache. a. Grammatik: Das Satzgefüge, der mehrfach zusammengesetzte Satz und die Periode, mit mündlichen und schriftlichen Uebungen im Zergliedern und Bilden von Sätzen. b. Lesen und Erklären von Lese-
stücken aus dem Lesebuche von W. Pütz; Vortrag von Gedichten. c. Aufsätze: Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Geschäftsaufsätze und Briefe. Wöchentlich 3 Stunden.
(Gehr.)

3) Lateinische Sprache. Syntax: S. 263 — 485, nach Feldbausch's lateinischer Schulgrammatik, mit mündlicher Uebersetzung der entsprechenden Beispiele im lateinischen Uebungsbuche von Feldbausch (2. Theil, 6. Auflage 1858). Aus Süpfle's Aufgaben (I. Theil) wurden die ungeraden Nummern von 121 — 211 schriftlich und mündlich überfetzt. Wöchentlicher Stil. Gelesen wurde: Caesar de bello gallico lib. III. und V. cap. 1—23. Wöchentlich 4 Stunden allein und 2 mit der V. Klasse.
(Gehr.)

4) Griechische Sprache. Formenlehre bis zu den Verbis auf μ , nach Feldbausch's Grammatik. Uebersetzung der ungeraden Nummern von 1—83 in der Chrestomathie von Feldbausch und Süpfle. Wöchentlich 3 Stunden.
(Gehr.)

5) Französische Sprache. 1. Die Formenlehre von Kapitel II. bis IX. incl. nach Ahn's Grammatik, mit mündlicher Uebersetzung der entsprechenden Uebungsstücke von 1 bis 188. Stilübungen. 2. In Süpfle's Lesebuch wurden in der III. Abtheilung Nr. 1, 2, 6, 7, in der IV. Nr. 1, 2, in der V. Nr. 7, in der VI. Nr. 1, 2, in der VII. Nr. 4, und in der VIII. Nr. 3 und 4 überfetzt, rücküberfetzt und nacherzählt. 3. Stile wurden gefertigt, dicitirte Phrasen, Gallicismen, Proverbes und Synonymes memorirt und Nr. 3, 4, 10, 14, 15, 17 der Poesie vorgetragen. 4. Gelesen und überfetzt wurde noch: Michaud, Histoire de la première Croisade. Lehrer und Schüler bedienten sich stets der französischen Sprache. Wöchentlich 5 Stunden. (Baible.)

6) Englische Sprache. a. Formenlehre nach Plate's kurzgefaßter Grammatik. b. In Ahn's zweitem Cursus wurde die I. Abtheilung („Sandford & Merton“) mündlich, die deutschen Nummern größtentheils auch schriftlich übersetzt und rückübersetzt. Beim Unterrichte wurde meistens englisch gesprochen. Wöchentlich 2 Stunden. (Schmid.)

7) Mathematik. a. Rechnen. Vergleichung der badischen Maße, Gewichte und Münzen mit denen anderer Länder. Aufgaben über das specifische Gewicht der Körper, Münzrechnungen und zusammengesetzte Aufgaben verschiedenen Inhaltes. Nach eigenem Lehrbuche.

b. Algebra. Addition, Subtraction, Multiplication, Division und Potenzirung in absoluten ganzen, in absoluten, gebrochenen und entgegengesetzten Zahlen. Ausziehung der Quadrat- und Kubikwurzel. Gleichungen vom ersten und zweiten Grade mit einer und mehreren Unbekannten. Wöchentlich 3 Stunden.

c. Geometrie. Von den Raumgrößen im Allgemeinen. Von der geraden Linie und den Winkeln. Congruenz der Dreiecke mit den sich darauf gründenden Lehrsätzen und Aufgaben. Congruenz der Vier- und Vielecke. Aehnlichkeit der Figuren. Die Lehre vom Kreis. Berechnung des Flächeninhalts der Figuren. Constructionsaufgaben. Wöchentlich 3 Stunden. (Gruber.)

8) Physik. Nach Frick's Anfangsgründen bis zum Schalle. Wöchentlich 2 Stunden. (Pfeiffer.)

9) Geographie. a. Die Welttheile mit Ausschluß von Europa; Kartenzeichnen. b. Mathematische Geographie: Bewegung der Erde um ihre Achse und um die Sonne und die daraus resultirenden Erscheinungen. Wöchentlich 2 Stunden. (Korn.)

10) Naturgeschichte. 1. Mineralogie: Grundformen der Krystalle, Krystallsysteme; Beschreibung geeigneter Ordnungsges- und Familienrepräsentanten; Anreihung der wichtigeren Arten unter Hinweisung auf ihre Benützung. Die in hiesiger Gegend vorkommenden Gebirgsformationen. 2. Botanik: Übung im Pflanzenbestimmen nach dem natürlichen

System und nach Sinné; Zusammenstellung der Pflanzen nach ersterem System. Wöchentlich 2 Stunden. (Korn.)

11) Geschichte. Die Geschichte der Römer von den punischen Kriegen an; die der deutschen bis zu den luxemburgischen Kaisern, nach Dr. Jos. Beck's Lehrbuche. Anfertigung historischer Karten. Wöchentlich 2 Stunden. (Gehr.)

12) Zeichnen. a. Freies: Ausführung von Ornamenten, meistens in griechischem, arabischem und gothischem Stil, Landschaften und architektonischen Gegenständen.

b. Gebundenes: Darstellung des Punktes, der Linien, Flächen und Körper nach der rechtwinkligen Projektionsart; Bestimmung der wahren Größe aus den Projektionen; Durchschnitte eckiger und runder Körper durch Ebenen und Aufwicklung der Netze; Planzeichnen; Construction der Schatten und Uebung im Tuschen. Die Latein lernenden Schüler 1 Stunde, die andern 4 Stunden wöchentlich. (Pfeiffer.)

13) Gesang. Siehe III. Klasse.

V. Klasse.

1) Religion. Siehe IV. Klasse.

2) Deutsche Sprache und Literatur. Lectüre: Schiller's Gedichte: „Auswahl für die Jugend. Stuttgart bei Cotta 1859“, ferner: Die poetischen Stücke aus dem Lesebuche von W. Pütz, und Schiller's „Wallensteins Tod.“ Uebung im Vortrage memorirter Stücke und in freien mündlichen Vorträgen. Die Hauptarten des poetischen Stils und das Wichtigste aus der Verslehre. Aufsätze: Abhandlungen; die einfache Buchführung. Wöchentlich 3 Stunden. (Gruber.)

3) Lateinische Sprache. Wiederholung und Fortsetzung der Syntar bis S. 656, nach Feldbausch's lateinischer Schulgrammatik, mit Uebersetzung der entsprechenden Beispiele aus dem lateinischen Übungsbuche von Feldbausch (2. Theil, 6. Auflage 1858). Das Wichtigere aus der Lehre von der Quantität und vom Hexameter. Aus Süpfler's Stilübungen (I. Theil) mündlich und schriftlich die Nummern 324—352, mündlich mit der IV. Klasse die ungeraden Nummern von 121—211. Wöchentlicher Stil. Aus Caesar de bell.

gall. lib. II. und IV.; aus Ovids Metamorphosen die Stücke: III. (Lycæon) IV., (Deucalion) und XI. (Battus), nach Feldbausch's Ausgabe. Wöchentlich 5 Stunden allein und 2 mit der IV. Klasse. (Gehr.)

4) Griechische Sprache. Wiederholung und Fortsetzung der Formenlehre, nach Feldbausch's Grammatik. Aus der Chrestomathie von Feldbausch und Süpfle: S. 150—159; 169—193; 257—271; aus Xenophons Anabasis lib. I. c. 5—8. Wöchentlich 3 Stunden. (Gehr.)

5) Französische Sprache. 1. Wiederholung des IX. Kapitels; sodann Fortsetzung bis zu Ende in Ahn's Grammatik, mit mündlicher Uebersetzung der entsprechenden Uebungsstücke. 2. Aufsätze. 3. In Süpfle's Lesebuch wurden die Nummern 11 und 14 der III. Abtheilung, 6 der IV., 8 und 9 der V., und 8 der VI. Abtheilung übersetzt, rückübersetzt und nacherzählt; ferner die Nummern 5, 8, 11, 12, 16, 18 der IX. Abtheilung übersetzt und memorirt, und die 2 letzten Theaterstücke der VIII. Abtheilung gelesen. Gelesen, übersetzt und nacherzählt wurde noch: Histoire de la troisième Croisade par Michaud. 4. Stille. Lehrer und Schüler bedienten sich stets nur der französischen Sprache. Wöchentlich 5 Stunden. (Raible.)

6) Englische Sprache. a. Syntax nach Plate's Grammatik. Die Regeln wurden in englischer Sprache erklärt und wiedergegeben. b. In Plate's „Blossoms from the english literature“ wurden gelesen und theilweise nacherzählt die ungeraden Nummern der I. 1, 3, 5 der II. 8 der III. 3 der IV. Abtheilung und „Pizarro, a tragedy by Sheridan.“ c. Wöchentlich ein Stil. Wöchentlich 2 Stunden. (Schmid.)

7) Mathematik. a. Rechnen. Münzreductionen nach ihrem Gehalte und nach ihrem gangbaren Werthe; Agioberechnung bei Goldmünzen; Wechselrechnungen; Berechnung von Staatspapieren; das Contocorrent. Vermischte Aufgaben nach eigenem Lehrbuche.

b. Algebra. Das Rechnen mit Potenzen und Wurzeln. Die arithmetischen Reihen der ersten Ordnung und die geometrischen Reihen. Logarithmen. Anwendung derselben auf

die Berechnung von Zinsezins, Disconto und die Rentenrechnung. Wöchentlich 3 Stunden.

c. Geometrie. Stereometrie und ebene Trigonometrie mit vielen Anwendungen. Wöchentlich 3 Stunden.

(Gruber.)

d. Feldmessen. (Mit der IV. Klasse.) Uebungen mit der Kreuzscheibe, dem Meßtische und der Nivellirwage. Im Sommer in freien Stunden.

8) Physik. Vom Schall, dem Lichte, der Wärme, der Electricität und dem Magnetismus. Wöchentlich 2 Stunden.

9) Chemie. Die wichtigsten Grundstoffe, ihre Verbindung und ihre Anwendung in der Technik. Wöchentlich 1 Stunde.

(Pfeiffer.)

10) Geschichte. Die Geschichte der Deutschen von den luxemburgischen Kaisern an bis zum Schlusse des achtzehnten Jahrhunderts, mit Berücksichtigung der Kulturgeschichte, nach Dr. Jos. Beck's Lehrbuche. Anfertigung historischer Karten. Wöchentlich 2 Stunden.

(Gehr.)

11) Zeichnen. Mit IV.

12) Gesang. Mit III. und IV.

Turnen.

In zwei Abtheilungen. Ordnungs- und Geräthübungen. Turnspiele. Wöchentlich 2 Stunden.

(Stößer.)

D. Verzeichniß der Schüler.

Die mit * bezeichneten Schüler sind im Laufe des Schuljahres ausgetreten.

I. Klasse.

- Abele, Karl, von Mannheim.
 Amend, Eduard, von Baden.
 Anstett, Sigmund, von Baden.
 Assall, Eduard, von Baden.
 Bertsch, Emil, von Baden.
 Billmann, Adolph, von Baden.
 v. Böckmann, Waldemar, von Berlin.
 Bongert, Alexander, von Baden.
 Bongert, Franz, von Baden.
 * Castorph, Wilhelm, von Offenburg.
 Degler, Berthold, von Baden.
 Doer, Wilhelm, von Mannheim.
 Ernst, Theodor, von Baden.
 Esfenwein, Heinrich, von Baden.
 Faller, August, von Karlsruhe.
 * Fauth, Adolph, von Baden.
 Frank, August, von Scheuern.
 Graser, Alfred, von Baden.
 Hammer, Waldemar, von Baden.
 Haug, Eduard, von Baden.
 Heck, Emil, von Baden.
 * Heitemeier, Rudolph, von Groß-Glogau.
 Hopp, Karl, von Straßburg.
 Hübschmann, Ludwig, von Mannheim.
 Kah, Adolph, von Baden.
 Knip, August, von Amsterdam.
 König, Ludwig, von Dinglingen.
 Lambrecht, Hermann, von Baden.
 v. Lobstein, Otto, von Stuttgart.
 Ludwig, Ferdinand, von Baden.
 Mayer, Leopold, von Baden.
 Mezmaten, Heinrich, von Baden.

Müllich, Wilhelm, von Karlsruhe.
 Mundy, Franz, von Baden.
 Nessenon, Konstantin, von Altorf.
 Schäfer, Friedrich, von Karlsruhe.
 * Schweizer, Karl, von Baden.
 Stebel, Joseph, von Baden.
 Wenz, Dittmar, von Baden.
 Zerr, Otto, von Baden.
 Ziegler, Anton, von Baden.
 Zimmermann, Albert, von Mannheim.

G ä s t e :

* Hamilton, August, von Rio di Janeiro.
 Pfeiffer, Georg, von Karlsruhe.
 Schweizer, Otto, von Baden.
 Thomas, Julius, von Paris. (46)

II. Klasse.

Beck, Julius, von Baden.
 Bremant, Camill, von Baden.
 Britsch, Emil, von Baden.
 Broß, Friedrich, von Baden.
 Deeg, Ludwig, von Baden.
 Du Ruffel, Edmund, von Baden.
 Eichfeld, Rudolph, von Karlsruhe.
 Frank, Hermann, von Baden.
 Größ, Franz, von Baden.
 * Gutterer, Rudolph, von Baden.
 Haug, Emil, von Baden.
 * Hilger, Karl, von Baden.
 Godapp, Otto, von Karlsruhe.
 Höfele, Karl, von Dos.
 Kinberger, August, von Karlsruhe.
 Klein, Joseph, von Baden.
 * Kraft, Adolph, von Baden.
 Lejeune, Eduard, von Antwerpen.
 Liebich, Otto, von Baden.
 Dueny, Paul, von Hanau.
 Reich, Max, von Baden.
 Reinholdt, Karl, von Karlsruhe.
 Rheinholdt, Karl, von Ettenheim.

Köppler, Ludwig, von Baden.
 Spörlein, Emil, von Baden.
 v. Sturmwall, Ferdinand, von Prag.
 Thiergärtner, August, von Baden.
 Wagner, Ignaz, von Baden.
 Weiß, Hermann, von Baden.
 Zabler, Heinrich, von Baden.
 Zahner, Emil, von Geisingen.
 Zipf, Karl, von Karlsruhe. (32)

III. Klasse.

Beyle, Ferdinand, von Baden.
 Billmann, Karl, von Baden.
 * Braun, August, von Steinbach.
 Engesser, Hermann, von Karlsruhe.
 Frühe, Otto, von Balg.
 Graser, Theodor, von Baden.
 Hagmann, Emil, von Korf.
 Herz, Franz, von Baden.
 Hoz, Ludwig, von Baden.
 Hübschmann, Karl, von Mannheim.
 Kah, Heinrich, von Baden.
 Korn, Anton, von Baden.
 Moppert, Karl, von Baden.
 Riedl, Friedrich, von Baden.
 v. Röder, Ernst, von Freiburg.
 * Köppler, Wilhelm, von Baden.
 * Schäfer, Ludwig, von Karlsruhe.
 Schmitt, Albert, von Gaggenau.
 Schneider, Heinrich, von Baden.
 Siefert, Gustav, von Baden.
 * Stöber, Gustav, von Mülhausen.
 Stroh, Gustav, von Baden.
 * Thiergärtner, Ludwig, von Baden.
 Weis, Camill, von Baden.

G ä s t e :

Heitemeyer, Eduard, von Groß-Glogau.
 Schwamberger, Emil, von Baden. (26)

IV. Klasse.

Baumann, Anton, von Dös.
 Beyle, Otto, von Baden.
 Brandeis, Eugen, von Freiburg.
 Eichfeld, Hermann, von Karlsruhe.
 * Frank, Heinrich, von Baden.
 Graser, Joseph, von Baden.
 * Kappler, Theodor, von Baden.
 * Kiehle, August, von Zell a. S.
 Kisch, Theophil, von Baden.
 Steinel, Leopold, von Baden.
 Stephan, Franz, von Baden.
 Walther, Leopold, von Baden.
 * Weber, Hermann, von Baden.
 Wehrle, Franz, von Baden.

G ä s t e :

* Hamilton, Friedrich, von Rio di Janeiro. (16)
 Heusch, Casar, von Rastatt.

V. Klasse.

Autin, Ferdinand, von Baden.
 v. Beck, Julius, von Rastatt.
 * Friton, Otto, von Baden.
 * Gaus, Hermann, von Baden.
 Gruber, Florian, von Ettlingen.
 * v. Hunoltstein, Raimund, von Ettlingen.
 v. Köder, Philipp, von Karlsruhe.
 Schwarz, Ludwig, von Baden. (8)

Gesammtzahl: 128.

E. Prüfungs-Ordnung.

Donnerstag, den 16. August.

Vormittags		
von	8—9	Uhr: Religion für die katholischen Schüler.
"	9—9 ³ / ₄	" Deutsch und Latein in I.
"	9 ³ / ₄ —10	" Rechnen in I.
"	10—10 ¹ / ₂	" Französisch und Geographie in I.
"	10 ¹ / ₂ —11 ¹ / ₄	" Deutsch und Latein in II.
"	11 ¹ / ₄ —11 ¹ / ₂	" Rechnen in II.
"	11 ¹ / ₂ —12	" Naturgeschichte und Geographie in II.
"	12—12 ¹ / ₄	" Englische Sprache in II.
Nachmittags		
von	2—2 ³ / ₄	Uhr: Französisch in II. und III.
"	2 ³ / ₄ —3 ¹ / ₄	" Deutsch in III.
"	3 ¹ / ₄ —3 ³ / ₄	" Arithmetik in III.
"	3 ³ / ₄ —4 ¹ / ₂	" Latein und Geschichte in III.
"	4 ¹ / ₂ —4 ³ / ₄	" Englisch in III.
"	4 ³ / ₄ —5 ¹ / ₂	" Naturgeschichte und Geographie in III. und IV.
"	5 ¹ / ₂ —6	" Geschichte in IV. und V.

Freitag, den 17. August.

Vormittags		
von	7 ¹ / ₂ —8 ¹ / ₂	Uhr: Religion für die evangelischen Schüler.
"	8 ¹ / ₂ —9	" Deutsche Sprache u. Literatur in IV u. V.
"	9—9 ¹ / ₂	" Mathematik in IV.
"	9 ¹ / ₂ —10	" Mathematik in V.
"	10—10 ³ / ₄	" Lateinische u. griech. Sprache in IV. u. V.
"	10 ³ / ₄ —11 ¹ / ₂	" Französische u. engl. Sprache in IV. u. V.
"	11 ¹ / ₂ —12	" Physik und Chemie in IV. und V.

Die Prüfung findet im Lehrsaale der I. Klasse statt.

Nachmittags um 3 Uhr.

Schluß-Act im Rathhaus-Saale.

Gesänge, Declamationen, Schlußrede, gehalten von dem
Vorstande der Anstalt, Preisvertheilung.

Samstag, den 18 August.

Vormittags 7 Uhr: Dankgottesdienst.

Das neue Schuljahr beginnt den 1. Oktober. An diesem Tage, Vormittags 8 Uhr, wird die Prüfung der neueintretenden, sowie auch der nachzuprüfenden Schüler im Schulgebäude vorgenommen. Erstere haben einen Tauf- und Impffschein, Auswärtige außerdem auch einen Heimathsschein vorzulegen.

Zur Aufnahme in die unterste Klasse ist erforderlich:

- 1) Fertigkeit im Lesen des Deutschen in deutscher und lateinischer Druckschrift;
- 2) Uebung im richtigen Niederschreiben dictirter Sätze in deutscher und lateinischer Schrift;
- 3) Kenntniß der vier Rechnungsarten in unbenannten Zahlen.

Am 2. Oktober, Morgens 8 Uhr, nimmt der Unterricht seinen Anfang.

